

Bitcoin ETFs – die ungeschminkte Realität

Was ist ein ETF (exchange traded fund) ?

Ein Investmentfonds (fund) ist eine Sammelstelle für Anlagegelder, die von einem Fondmanager betreut und entwickelt wird. Ein Krypto-Indexfond ist eine Zusammenfassung von mehreren Kryptowährungen mit einer Gewichtung in einem Korb. Seine Zusammensetzung ist transparent und kann von jedem Investor genutzt werden. Das heißt, ein Investor beteiligt sich an einem solchen Indexfond mit den Vorteilen der geringen Kosten und des professionellen Managements. Der Indexfond wird an einer Börse gehandelt (exchange tared) und wirft bei guter Zusammensetzung Profite ab, die an den Investor zurückfließen.

Seit Wochen ist das Thema Bitcoin ETFs on top und die ganze Krypto-Gemeinde scheint durchzudrehen, wenn es um das Kapital von institutionellen Investoren geht. Es scheint fast so, als würden alle auf die ETF-Genehmigung in den USA warten, so wie Kinder auf Weihnachten. Nur wissen sie nicht, ob Weihnachten dieses Jahr ausfällt.

Der Kryptomarkt bewegt sich nervenzerrend seit Wochen seitwärts, obwohl sogenannte Experten und Meinungsmacher nicht müde werden, von hohen fünfstelligen Dollarwerten für Bitcoin bis Jahresende zu reden. Der Boden scheint im Juni erreicht worden zu sein, aber von Allzeithochs ist der Markt weit entfernt, ja, er ist im Keller.

Warum investieren die Krypto affinen Bevölkerungsschichten nicht . Es gibt keine bessere Gelegenheit als jetzt, wenn doch alle davon ausgehen, dass der Markt mit den ETFs explodieren wird. Will man erst warten, bis es teuer wird ? Oder sind schon alle maximal investiert ? Wie konnte es dann im Januar zu solchen Spitzenwerten kommen, die ja angeblich von Millionen von neuen Konten kamen ?

Ist das vielleicht gar nicht so ?

Meiner Meinung nach konnten Normalinvestoren den Boom im Dezember 2017 nicht alleine generiert haben. Das geht erstens rein rechnerisch nicht und zweites auch strukturell nicht, denn Neulinge investieren nicht in unbekannte Währungen auf hinteren Rängen. Dies war jedoch der Fall. Nahezu alle Währungen waren vom Boom betroffen.

Für mich war es ein Test von Kapital starken Beteiligten, die den Markt binnen kurzer Zeit aufgeblasen haben, um ihn dann auch wieder gewinnbringend abstürzen zu lassen. Dabei war aber der Profit nicht das Ziel, sondern die Erfahrung der Reaktion der Kryptogemeinde. Diese scheint bis heute unter Schock zu stehen und gelähmt zu sein.

Ist es nicht vernünftig und konsequent, dass diejenigen, die sich von Kryptowährungen bedroht fühlen und in 2017 permanent von einer Riesenblase und Betrug sprachen, dafür sorgten, dass es so kam ?

Die Einführung von Bitcoin Futures im Dezember 2017 hat den Weg für die Manipulation des Marktes freigemacht. Seither kann man beobachten, wie unregelmäßig Preissprünge den Markt bewegen, die sich binnen weniger Minuten oder maximal Stunden ereignen. Das sind keine Marktbewegungen wegen vereinzelter positiver oder negativer Schlagzeilen, so wie manche vermuten. Das sind Zeitpunkte, zu denen Großinvestoren den Markt (nicht nur einzelne Coins) pumpen und auch wieder dumpen. Wie können sonst mehrere Milliarden USD in den Markt oder aus dem Markt gehen, wenn nicht auf Entscheidung einzelner Beteiligter ?

Der kleine Investor oder Spekulant ist vollkommen ausgeliefert. Er kann nur staunen, sich kurzfristig freuen oder ärgern. Das Resultat ist Verunsicherung und sogenannte Volatilität. Diese wird nun aber

wieder genutzt, um zu behaupten, der Markt bzw. Bitcoin sei nicht stabil und damit nicht sicher. Auch die Zulassung von ETFs wurde bislang damit verhindert.

Würden ETFs denn alles verändern ?

Sicher, mit zugelassenen ETFs könnten Milliardensummen an Kapital in den Kryptomarkt fließen, so wie es auch bei Gold der Fall war. Ein gewisses Interesse auf Seiten der institutionellen Anleger scheint vorhanden zu sein. Doch mache sich jeder bewusst, dass die institutionellen Entscheider ihre Entscheidungen rechtfertigen müssen. Zum Teil vor Kapitalinvestoren, die von Kryptowährungen und Blockchaintechnologie keine Ahnung haben oder die Begriffe nicht einmal kennen.

Das Risiko eines Anlagewechsels von klassischen und sicheren Assets zu Kryptowährungen muss also gut begründet sein und ein hohes Maß an Sicherheit besitzen. Ansonsten riskieren die Fondmanager nicht nur das eingesetzte Kapital.

Warum sollten sie von sicheren Staatsanleihen und Aktien in unsichere Kryptowährungen wechseln ? Naja, die hypothetische Möglichkeit eines hohen Kursgewinns könnte nicht ausreichend für eine Begründung sein. Vor allem dann nicht, wenn man die Lage nicht kontrolliert.

Also müssen Sicherheit und Kontrolle her. Der erste Schritt wäre also eine quasi staatliche Genehmigung über die Zulassung von ETFs. Ein weitere Schritt wären Regulierungsgesetze und der dritte Schritt ausreichend Kapital, um den Markt selbst zu kontrollieren.

Warum sollten die Regulierungsbehörden sich beeilen und anstrengen ? Um den Kryptofans ein schönes Weihnachtsfest zu schenken ?

Die Situation, in der es dringend wird, dürfte wohl erst eintreten, wenn die klassischen Märkte akut einzustürzen drohen. Denn dann werden Investoren massiv nachfragen, wo ein sicherer Hafen für ihr Kapital ist. Das kann zwar jederzeit passieren, weil sich nahezu alle klassischen Märkte in einer Blase befinden und drohen, außer Kontrolle zu geraten, aber noch scheint es nicht soweit zu sein. Und so werden Entscheidungen weiter vertagt und verzögert.

Und solange, und das muss auch jeder Fan verstehen, werden die Entscheidungsträger in den Kapitalinstitutionen nur einen Befehl ausgeben: „Haltet den Markt im Keller ! Wenn wir einsteigen, dann zu Niedrigstpreisen.“

Tja, und das bedeutet, dass der Kryptomarkt noch wochenlang vor sich hindümpeln könnte.

Oder er explodiert massiv und überraschend, wenn eine Blase platzt, sei es die Immobilienblase, die Aktienblase, die Anleihenblase oder die Schuldenblase. Dann dürften auch ETFs urplötzlich genehmigt werden.